

## Nachruf auf Wolf-Dietrich Ott

1941–1996



Unfaßbar die Nachricht, WOLF-DIETRICH OTT ist tot, gestorben auf einer Bergwanderung. Er, der stets soviel Stärke und Gesundheit ausstrahlte.

WOLF-DIETRICH OTT war eine Persönlichkeit mit vielen Facetten, die alle zu betrachten und zu würdigen im Rahmen dieses Nachrufs nicht möglich ist. Er wurde am 26. 03. 41 in Freyung, Bayerischer Wald, geboren, als erstes Kind von Dr. WOLFGANG OTT und seiner Ehefrau HERTA OTT, geb. LÖLINGER. Sein weiterer Lebensweg führte ihn nach Walchensee, wo sein Vater die Leitung des dortigen Forstamts übernahm. Er besuchte dort 1947–1951 die Volksschule und dann später das humanistische Gymnasium in Garmisch-Partenkirchen. Nachdem sein Vater zum Leiter des dortigen Forstamts bestellt worden war, lebte die Familie in Garmisch-Partenkirchen, das WOLF-DIETRICH OTT zur Heimat wurde. Nach dem Abitur 1961 diente er zwei Jahre bei den Gebirgsjägern in Mittenwald. Es war ihm dies eine selbstverständliche Pflicht, die in seiner Heimatliebe wurzelte. Danach nahm er als Reserveoffizier, zuletzt als Hauptmann, an sieben Wehrübungen teil. Seinen Gebirgsjägern fühlte er sich bis zu seinem Tod verbunden.

Rasch und zügig absolvierte er von 1963–1969 das Studium der Geologie an der Universität in München. Seine Diplomarbeit war petrographisch ausgerichtet und befaßte sich mit der Geologie des Südostteils von Blatt St. Englmar, Bayerischer Wald. Durch Prof. Dr. G. FISCHER, seinen Lehrer, wurde ihm dabei eine solide geologisch-petrographische und auch mineralogische Ausbildung zuteil. „Dr.-Vater“ war dann Prof. Dr. H. G. HUCKENHOLZ; der Nachfolger von Prof. FISCHER als Institutsleiter. Die Promotion erfolgte am 23. 05. 73 mit einer sehr gut bewerteten experimentell-petrologischen Arbeit über Pyroxene. Sein Studium der Geologie-Petrologie-Mineralogie stand somit auf einer breiten Basis.

Bereits 1970 wurde er wissenschaftlicher Assistent, eine Stelle, die er bis zu seinem Eintritt in das Bayerische Geologische Landesamt innehatte und die ihn finanziell unabhängig machte. So konnte er eine Familie gründen und verheiratete sich am 18. 07. 1969 mit Frau BRIGITTE MEHL. Aus der Ehe gingen drei Söhne hervor, ANDREAS, MARTIN und STEPHAN. Seinen Kindern war er ein liebevoller Vater und stets um ihr Wohlergehen besorgt.

Am 1. 01. 1976 trat Dr. WOLF-DIETRICH OTT als wissenschaftlicher Angestellter in das Bayerische Geologische Landesamt ein. Er arbeitete als kartierender Geologe im Bayerischen Wald und erstellte in kurzer Zeit die Blätter St. Englmar, Viechtach und Bischofsreut. Er hatte die Fähigkeit geologische Gegebenheiten im Gelände rasch zu erfassen.

Im geologischen Landesamt wurden seit C. W. v. GÜMBEL nur mehr vereinzelt chemische Gesteinsanalysen durchgeführt. Die Gesteine wurden zwar eingehend makroskopisch und zumeist auch mineralogisch beschrieben, aber die chemische Untermauerung fehlte. Es war das Verdienst von W. D. OTT diesen Mißstand nicht nur erkannt, sondern auch abgestellt zu haben. Durch sein Studium mit den modernen Methoden der Analytik vertraut, baute er eine Gesteinsanalytik auf, die den Durchsatz großer Probenmengen in kurzer Zeit erlaubt. Er ging dabei zunächst einen ungewöhnlichen Weg. Er erreichte, daß zusammen mit der Universität ein Analysengerät angeschafft und gemeinsam betrieben wurde. Mit dem stetigen Anwachsen des Probenmaterials war dann die Anschaffung eines amtseigenen Geräts unumgänglich. In seiner zupackenden Art schaffte er den Aufbau des Labors in kurzer Zeit, so wie er überhaupt alles rasch erledigte. Neben fachlichem Wissen kam ihm dabei seine gute handwerkliche Fähigkeit zugute. Von beiden Eigenschaften profitierten auch die anderen Labors und Kollegen.

Die Analytik betrieb er nicht stur mechanisch. Jede Analyse wurde von ihm kritisch durchgesehen, um eventuelle Fehler sofort erkennen und ausmerzen zu können. Unter der Leitung von Dr. OTT wurden Tausende von Gesteinsanalysen durchgeführt, die heute einen wertvollen Datenbestand des Amtes darstellen. Er war im Hause der Fachmann für Gesteinsanalytik. Sein Wissen, seine Erfahrung und auch seine Hilfsbereitschaft gegenüber anderen werden sehr fehlen.

Auch außerhalb des Amtes gab er sein Wissen weiter: Über Jahre hinweg hielt er an der Volkshochschule einen Mineralogiekurs. Es zeugt dabei von seiner Beliebtheit, daß manche Teilnehmer den gleichen Kurs mehrfach belegten. Vor allem einer älteren Dame hatte er es angetan, die ihn regelmäßig zu Weihnachten mit Gebäck bedachte.

Seine Freizeit verbrachte er fast ausschließlich in den Bergen, wobei Schitouren, vor allem in den Westalpen für ihn einen besonderen Erlebniswert hatten. W. D. OTT war aber nicht nur Naturkonsument, sondern er war auch aktiv im Naturschutz tätig. Jahrelang hat er das Naturschutzgebiet Hardt bei Weilheim betreut.

Und es war auch in den Bergen, wo er mit Frau E. KLEIN eine neue Lebensgefährtin fand. Eine gemeinsame Zukunft mit Hochzeit war geplant. Mit ihr unternahm er seine letzte Bergwanderung, er starb in ihrer Begleitung in seinen geliebten Bergen in einer für ihn glücklichen Lebensphase.